

# Schrittweise zum Berufsabschluss

Geringqualifizierte können sich dank Teilqualifikationen ausbilden lassen. Der Toom Baumarkt in Köpenick geht diesen Weg mit einem seiner Angestellten » **Von Andrea Mohoric/Petra Struve-Mardones**

**T**eilqualifikationen bieten Geringqualifizierten, die über 25 Jahre alt sind, die Chance, einen Berufsabschluss zu erreichen. Jede Teilqualifikation kann durch eine Kompetenzfeststellung der IHK Berlin zertifiziert werden. Wer alle Teilqualifikationen für einen Beruf erworben hat, erhält die Zulassungsvoraussetzung zur externen Prüfung bei der IHK Berlin.

Denny Ehardt, Angestellter beim Toom Baumarkt in Köpenick, hat den Weg zum Berufsabschluss angetreten. Vier Monate wurde er in der Teilqualifikation Verkäufer ausgebildet. Nun kann sein Ausbilder Lucien I. Neumann ei-

„  
*Teilqualifizierungen sollten von den Betrieben als weitere Chance zur Fachkräftesicherung genutzt werden.*  
“

**MEIKE AL-HABASH**  
Bereichsleiterin Berufsausbildung  
in der IHK Berlin

nen für die Warenannahme qualifizierten Mitarbeiter beglückwünschen. Auch IHK-Prüfer Martin Thiel, der gemeinsam mit Neumann die Kompetenzfeststellung für die IHK vorgenommen hat, freut sich über das Ergebnis.

Für die Teilqualifizierungen durchlaufen Geringqualifizierte in ihrem Betrieb unterschiedliche Unternehmensgebiete. Denny Ehardts erste Station auf seinem Weg zum ausgebildeten Verkäufer war der Bereich „Kontrollieren und Steuern des Warenflusses“. Auch den theoretischen Teil der Ausbildung vermittelt das Unternehmen.

Dafür setzte der Betrieb digitale Medien ein, so dass Denny Ehardt die Inhalte parallel zur Praxis auf einer Lernplattform üben konnte. Toom Baumarkt gab ihm Zeit, damit er am Tablet Lernaufgaben trainieren konnte. Denny Ehardt findet „die freie Zeiteinteilung beim digitalen Lernen super!“ Auch Ausbilder Neumann begrüßt diesen Ansatz, denn so konnte er sich voll auf den praktischen Teil der Ausbildung konzentrieren und bei Bedarf die nötigen Theorieinhalte gut aufbereitet digital abrufen. Erstellt wur-



Martin Thiel (M.), Prüfer der IHK Berlin, und Lucien I. Neumann, Ausbilder bei Toom Baumarkt, gratulieren Denny Ehardt (l.) zur ersten Teilqualifikation

FOTOS: F-BB/CLAUDIA RUHLAND, FLORIAN BOLK

den die digitalen Inhalte vom Forschungsinstitut Betriebliche Bildung (f-bb) im Rahmen des vom Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung geförderten Projekts „Mit digitalen Medien zum Aufstieg durch Abschluss“.

Im Rahmen einer Kooperation von f-bb und IHK wurden gemeinsam mit IHK-Prüfern ein schlankes Prüfungsverfahren für die Kompetenzfeststellung und Instrumente für die Durchführung entwickelt sowie eine kompetenzorientierte Bewertungsmatrix. So bestand Denny Ehardt's Prüfung aus einem praktischen Anteil in Form einer Arbeitsprobe in der Warenannahme und zusätzlichen theoretischen Aufgabenstellungen.

„Teilqualifizierungen sollten von den Betrieben als weitere Chance zur Fachkräftesicherung genutzt werden. Die erste Kompetenzfeststellung bei Toom hat gezeigt, dass beide, Beschäftigter und Betrieb, einen Mehrwert haben“, so Meike Al-Habash, Bereichsleiterin Berufsausbildung in der IHK Berlin. Betriebe, die Beschäftigte qualifizieren möchten, können sich zu diesem Thema bei den Ausbildungsberatern der IHK Berlin und bei dem Arbeitgeberservice der Agentur für Arbeit informieren. ■

#### INFO

## Zuschüsse für Arbeitgeber

*Der Staat fördert Unternehmen, die Beschäftigte qualifizieren*

*Für maximal zwölf Monate können maximal 50 Prozent des Mindestlohns als Zuschuss zum Gehalt für den Arbeitgeber ausbezahlt werden. Zudem wird der Arbeitgeberanteil am Gesamtsozialversicherungsbeitrag mit 20 Prozent pauschal berücksichtigt. Den Antrag stellt der Arbeitgeber beim Arbeitgeber-Service der Bundesagentur für Arbeit. 0800/455 55 20 (gebührenfreie, bundesweit einheitliche Telefonnummer)*



Gruppenfoto mit Gitarren: Die Schulleiter der zertifizierten Schulen, Laudatoren und Schülerband

### BERLINER SCHULEN

# Ausgezeichnet! Für beste berufliche Orientierung

Schule ist nicht gleich Schule! Den Beweis dafür lieferten die Ende September im Haus der Wirtschaft mit dem Qualitätssiegel für exzellente berufliche Orientierung geehrten sechs Berliner Schulen. Ausgezeichnet wurden das Albrecht-Dürer-Gymnasium, das Georg-Herwegh-Gymnasium, das Lessing-Gymnasium, das Sartre-Gymnasium, die Schule am Schloss und die Carl-Zeiss-Schule.

Was macht diese Schulen so besonders? Erstens ihre Motivation neben ihrem Allgemeinbildungsauftrag heute schon an morgen zu denken und zweitens ihr ganzheitliches und nachhaltiges Konzept zur Berufs- und Studienorientierung. Der Rote Faden bei der Berufs- und Studienorientierung beginnt bei Siegelschulen, wie von allen Laudatoren mehrfach hervorgehoben, mit der frühzeitigen und differenzierten Vorbereitung im Unterricht und setzt sich bei Besuchen in Betrieben und Praktika fort. IHK-Präsidentin Dr. Beatrice Kramm betonte dabei: „Genau diese Überzeugung

ebnet Schülern den Weg in eine erfolgreiche berufliche Zukunft und ist für die Berliner Wirtschaft eine Unterstützung von hohem Wert.“ Siegelschulen besitzen damit eine Vorbildfunktion.

Insgesamt 24 Berliner Schulen haben dieses Jahr das Qualitätssiegel erhalten. Verliehen wird die Auszeichnung jährlich seit dem Schuljahr 2013/14. Initiatoren des Projekts sind die IHK Berlin, die HWK Berlin, der Verband der Freien Berufe in Berlin, die Unternehmensverbände Berlin-Brandenburg, die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft und die Regionaldirektion Berlin-Brandenburg der Bundesagentur für Arbeit. < VANESSA GRÜHSER



#### MEHR ERFAHREN

Informationen zur Zertifizierung, zu den Initiatoren und dazu, was Siegelschulen auszeichnet, findet man unter [www.psw-berlin.de](http://www.psw-berlin.de)